



Ein Josef-Moment

Ich möchte, dass dies eine Ermutigung für Euch ist. Ich spüre, dass wir uns immer mehr ins Übernatürliche bewegen und in den Träumen und Visionen des Herrn wandeln. Ich hatte in den letzten Monaten drei Träume, dass Sylvie und ich auf Zypern waren, und ich fragte mich nach der Terminierung dafür. Gehen wir sogleich, warten wir auf den Herrn? Wir hatten den Eindruck, dass dies der Zeitpunkt des Herrn war. In den ersten beiden Träumen waren wir in der Nähe einiger Seen und ich wusste nicht, dass Zypern Seen hat. Der Herr sagte zu mir im Traum „künstliche Seen“. Als ich morgens aufwachte, recherchierte ich und da war es online: Zypern hat künstlich angelegte Seen. Und so wusste ich, dass der Traum vom Herrn war. In den Träumen versuchte ich wieder eine Verbindung zu meiner Familie, zu meinen Wurzeln aufzunehmen. Meine Eltern haben beide zypriotische Wurzeln.

Wir beschlossen, nach Zypern zu gehen, um zu sehen, was es damit auf sich hatte. Schlussendlich buchten wir einen Aufenthalt in Limassol, das eine halbe Stunde vom Dorf meiner Familie entfernt ist, damit wir problemlos dorthin in die Berge fahren könnten. Ich hatte keine Telefonnummern, ich hatte keinen Kontakt zu irgendjemandem, ich hatte keine Adressen und ich sagte zum Herrn: „Wenn Du das nicht auf übernatürliche Weise tust, kann ich keine Verbindung herstellen, weil ich keine Informationen habe.“ Ich habe versucht, einige Verwandte in Amerika, die ich kannte, anzurufen und keiner ging ans Telefon. Also sagte ich: „Herr, Du musst es auf übernatürliche Weise tun!“

Ich hatte Zuversicht, dass die Träume wirklich vom Herrn waren. Zuerst sagte der Herr mir in meinem Geist, einen zypriotischen Gläubigen anzurufen, den ich vor ein paar Jahren in Athen getroffen hatte. Ich sagte ihm, dass ich keinen Kontakt zu meiner Familie hatte und gab ihm einige Namen. Er sprach mit seiner Schwester und sie sagte, dass sie meinen Cousin kenne, der ein bekannter Arzt sei, und dass er und seine Frau vor fünf Jahren im selben Jahr wie meine Mutter gestorben seien. Dieser zypriotische Freund bat darum, uns zu treffen.

Wir trafen ihn an einem Ort namens „Mario's Snacks“ in Limassol. Sylvie und ich entschieden uns, an einem Tisch zu sitzen, an dem nicht so viel laute Musik zu hören war. Als mein Freund hereinkam und sich setzte, sagte er: „Der Mann, dem dieser Laden gehört, sitzt am Nebentisch, und er ist derjenige, der das Eigentum deines Cousins gekauft hat, als jener starb!“ Was ist nun die Wahrscheinlichkeit, dass dies geschieht? Wir luden ihn an unseren Tisch ein und er gab mir eine der Telefonnummern des Sohnes meines Cousins in Amerika. Er erzählte uns noch etwas mehr von der Geschichte.

Ein paar Tage später gingen wir ohne Adressen und ohne Telefonnummern hinauf in das Dorf meiner Familie. Wir gingen zum Rathaus und ich bat um Hilfe bei der Suche nach dem Geburtshaus meiner Großmutter.

Ich gab ihnen meinen Namen, aber das hat ihnen nichts gesagt, doch als ich sagte, dass mein Cousin A. P. jenes Haus gekauft und restauriert hatte und es jetzt verkauft hat, sagten sie mir, dass sie ihn kannten und dass sie mir die

Adresse geben könnten. Wir begannen mit der Adresse, die sie uns gaben, in Richtung des Hauses zu laufen, und es sah so aus, als wären wir in der Gegend, aber ich war mir nicht sicher, um welches Haus es sich genau handelte. Als ich also ein Auto die Straße hinunterfahren sah, hatte ich den Impuls, den Fahrer zu fragen, ob ich in der richtigen Straße war und dachte, dass er wahrscheinlich ein Einheimischer war, der dort lebte. Also gab ich dem Mann ein Zeichen und er kurbelte sein Fenster herunter, als er gerade die Straße verlassen wollte. Ich sagte: „Ich suche das Haus, in dem meine Großmutter geboren wurde.“

Er sagte: „Was ist dein Name?“ Als ich ihm meinen Namen sagte, wäre er fast in seinem Auto umgefallen. Er war mein Cousin! Wären wir eine Minute später dort angekommen, wären wir ihm nicht über den Weg gelaufen. Er sprang aus dem Auto und umarmte mich und wir verbrachten den Tag zusammen. Er erzählte mir einige Hintergründe und Geschichten meiner Familie.

Mein Cousin brachte uns zum Haus meiner Großmutter, das von einer Familie im Dorf gekauft wurde. Sie ließen uns sehr liebenswürdig herein und wir saßen bei ihnen und es war eine tolle Zeit! Die Frau kämpfte im Laufe der Jahre gegen Krebs und sie war völlig aufgeschlossen für den Herrn. Am Ende erzählte ich ihr meine Lebensgeschichte, auch mein Cousin und dann ihr Sohn, der im Wohnzimmer saß und herauskam, wollten Gebet. Am Ende beteten sie alle, sie alle öffneten ihre Herzen für den Herrn und es war eine großartige Zeit!

Dann sagte mein Cousin: „Du hast noch eine Cousine väterlicherseits im Dorf.“ Diese Cousine ist die Nichte meines Vaters und sie hat dort einen Laden. Sie war für den Tag schon weg, also rief ich sie an und sie sagte, sie würde am nächsten Tag da sein und mich sehen wollen und sagte mir, ich solle wiederkommen. Also beschlossen wir, am nächsten Tag zurückzukehren.

Am nächsten Tag besuchten wir meine Cousine Maro und sie umarmte mich und sagte: „Ich wollte dich schon immer mal treffen.“ Ich tauchte plötzlich bei einem Überraschungsbesuch des Herrn auf!

Dann erzählte sie mir, dass ihr Bruder, der in Athen lebt, zu Besuch da war. Er kam in den Laden. Also traf ich ihn auch. Sie erzählte mir weiter, dass einer ihrer Söhne in Thessaloniki lebt. Es stellt sich heraus, dass er direkt in unserer Nachbarschaft wohnt! Als ich mich aufgrund der Träume entschied, nach Zypern zu gehen, hatte ich nicht eine einzige Telefonnummer, nicht eine Adresse. Wegen der Scheidung meiner Eltern kannte ich keinen dieser Menschen mein ganzes Leben lang. Das war total übernatürlich! Ich wandelte in den Fußstapfen dessen, was ich in meinen Träumen sah, als ich mit Sylvie auf Zypern war und wieder mit den Wurzeln meiner Familie Verbindung aufnahm. Es war erstaunlich, einfach absolut wunderbar!

Als ich mit Maro und ihrem Bruder in ihrem Laden saß, begann ich meine Geschichte darüber zu erzählen, wie ich den Herrn (erstmal bei meiner Errettung) getroffen habe und wie Er mich von all meinen Kindheitsschmerzen geheilt hat und wie Gott mich wiederhergestellt hat. Sie war geschockt und sagte, dass sie Dinge (Gänsehaut...) an ihrem ganzen Körper spürte. Ich sagte: „Das ist der Heilige Geist!“ Sie hatte Tränen in den Augen und gab schließlich ihr Leben dem Herrn. Ihr Bruder öffnete letztendlich auch sein Herz. Auf seinem Handy hatte er aufgenommen, was

ich gesagt hatte. Als ich dann nach Griechenland zurückkehrte und Maro anrief, um ihr zu sagen, dass ich mit ihrem Sohn gesprochen hatte, sagte sie, dass sie und ihr Bruder sich die Aufnahme meines Zeugnisses mit uns, die wir Lobpreislieder in Griechisch und Hebräisch sangen, noch einmal anhörten und sie liebten es. Es war erstaunlich, es war übernatürlich. Wir liefen in den Fußstapfen des Traums.

Hört sich das für euch nach etwas in der Bibel an?

Ich wachte ein paar Tage später in Thessaloniki auf und der Herr sagte zu mir: „Dies ist ein JOSEF-MOMENT!“ Vor vielen Jahren, als ich gerettet wurde, sagte der Herr mir, dass ich so sein würde wie Josef. Ich predigte in einer Kirche über Josef und ich weinte, als der Herr sagte: „Du wirst sein wie Josef.“ Ich hatte das völlig vergessen, aber der Herr erinnerte mich daran.

Ich möchte euch ermutigen, weil ich glaube, dass wir als Leib in einem Josef-Moment leben, in dem Gott die Generationen wieder verbinden möchte. Gott möchte uns wieder mit Familienmitgliedern verbinden, die wir seit Jahren nicht mehr gesehen haben und wo Dinge zerbrochen sind. Geschichten wie Josef.

Gott will ein übernatürliches Werk tun! Die Schrift sagt: Ein Tag im Herrn ist wie tausend Jahre und tausend Jahre sind wie ein Tag. 2. Petrus 3,8. Ich glaube, wir leben in einer Zeit, in der ein Tag tausend Jahre war, und wir haben gewartet und gewartet und gewartet auf die Erfüllung von Verheißungen in unserem Leben, auf die Errettung der Familie und darauf, dass unser Volk und die Familie Gottes in Israel gerettet wird. Der Jerusalem-Tag war der 29. Mai 2022. Psalm 122 sagt, dass man für den Frieden Jerusalems beten soll und dass es eine kompakte, ungeteilte Stadt ist. 1967 wurde Jerusalem im 6-Tage-Krieg wieder vereint. Der Psalm sagt auch, dass die Stämme/ Familien Israels nach Jerusalem hinaufziehen. Dies spricht von Einheit, Geliebte. Dies spricht von den Stämmen, die gemeinsam hinauf nach Jerusalem kommen. Dies ist ein Josef-Moment!

Diese Tage waren für mich ein Josef-Moment. Ich möchte, dass ihr anfangt zu glauben, dass dies nicht mehr ein Tag wie tausend Jahre des Wartens und Wartens und Wartens auf die Verheißungen ist, Warten auf die Erlösung der Familie, Warten auf Versöhnung. Doch das ist die andere Seite jener Verheißung: Tausend Jahre im Herrn sind wie EIN TAG. Israel wurde an einem Tag zu einer Nation! Innerhalb von sechs Tagen wurde Jerusalem in die Hände des jüdischen Volkes zurückgegeben. Dies ist eine Zeit, in der Josef/ Jeschua und seine Brüder wiedervereint werden. Du brauchst Glauben dafür für deine Familie! Ich möchte dich ermutigen. Meine Geschichte ist übernatürlich. Die Josef-Geschichte war übernatürlich! Ich hatte mein ganzes Leben lang keinen Kontakt zu diesen Menschen in meiner Familie. Josef wurde auf wundersame Weise im göttlichen Zeitplan des Herrn mit seiner Familie wiedervereint. Das ist auch meine Geschichte. Es könnte auch deine Geschichte sein....

Es ist nicht vorbei! Gott will die Dinge nach Seinen Absichten in Einklang bringen. In Israel werden Dinge passieren, die Dinge werden sich beschleunigen. Es wird Haushaltserrettungen geben. Genauso wie es mit dem Gefängniswärter und seiner Familie war, als Paulus durch eine Vision nach Mazedonien geschickt wurde, um dem Mazedonier zu helfen. Er wusste nicht, was die Vision bringen würde, aber er lief in ihr und plötzlich landete er im

Gefängnis und der Gefängniswärter wurde schließlich errettet und sein ganzer Haushalt! Gott hat Geheimnisse, die Er enthüllen möchte, Er hat diese Dinge von Grundlegung der Welt an geplant. Es ist an der Zeit, in den Träumen, Visionen und Absichten Gottes zu wandeln. Es ist an der Zeit, dass tausend Jahre wie ein Tag sind. Wir müssen glauben, dass tausend Jahre an Verheißungen für Israel und die Nationen erfüllt werden. Glaube persönlich daran, für dich selbst, für deine Familie, für deinen Dienst, für deine Berufung, für deine Stadt, für deine Nation.

Greta Mavro